

Erstmals ein Mädchen als Bock

Brauchtum zum Jahreswechsel bleibt im Uslarer Land erhalten



Der kleine Neujahrsbock in Bollensen mit (v. l.) Marie Benning, Ronja Peschke, Wiebke Breckerbohm, Jule Klingemann (Bock), Sophie Niemeyer und Felix Fraeter. Foto: Annette Klingemann

Dinkelhausen/Bollensen/Allershausen – Früher trug der Neujahrsbock in **Dinkelhausen** ein Haferstrohkleid. Das sah imposant aus. Es dauerte aber Stunden, bis der ausgewählte Mann eingewickelt war. Und es war für den Auserwählten eine äußerst anstrengende Aufgabe.

Bevor das Brauchtum an der Kostümierung scheiterte, besann sich die Dorfjugend und beschloss eine Kostümerleichterung. Das war von Erfolg gekrönt, denn die Bevölkerung freute sich, dass der Neujahrsbock überhaupt noch kommt, um der Sache willen. Das hat sich durchgesetzt. Denn wie schon 2019 und nach Corona erstmals wieder 2022 kam der Neujahrsbock mit leichtem Kostüm und der bekannten Kopfbedeckung mit Maske, Helm und Hörnern.

In **Bollensen** gibt es als Besonderheit zwei Neujahrsböcke: den vom Junggesellenclub, der als einer der wohl letzten im Uslarer Land noch in Stroh eingewickelt wird, und den der Jugendlichen im Konfirmandenalter. Absolute Neuheit war diesmal, dass der sogenannte kleine Neujahrsbock erstmals von einem Mädchen dargestellt wurde: Jule Klingemann. Die Kinder ziehen mittags los, die „Böckin“ bekam ihr Strohkleid von Gottfried Exner, Heiko Breckerbohm, Stephanie Niemeyer und Annette Klingemann. Der große Neu-

jahrsbock wurde wie immer von den Spezialisten gewickelt und von den traditionellen Figuren wie Bockführer, Clown, Polizist, Wurstemann begleitet.

In **Allershausen** präsentierte die Neujahrbock-Gruppe zum zweiten Mal das neue Kostüm mit echtem Langhaar-Ochsenfell und imposanter Kopfmaske.

fsd